

Inhalt

| | |
|---|----------|
| Vorwort: Alles eine Frage der Haltung oder „Wie man in den Wald hineinruft ...“ | 13 |
| Mitgliederförderung selbst gemacht – das „Hamburger Phänomen“ Ein Aufruf an die Branche, 2009 | 17 |
| 1. Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben Ohne eine Haltung ist man orientierungslos | 20 |
| 2. Vom Arbeiterviertel zum Szenequartier Ein Blick auf die Wohnungen und Mitglieder der altoba | 29 |
| 3. Wohnungsglück und Nachbarstreit Mitglieder früherer Zeiten | 35 |
| 4. Vertrauen gegen Vertrauen Die Spareinrichtung des Altonaer Spar- und Bauvereins „Der Mann mit dem Hut ist so gut!“ Schreib- und Lesewettbewerbe für Kinder | 41 45 |
| 5. Mehrwert und Ehrenamt Sozialmanagement und die ersten Nachbarschaftstreffs | 49 |
| 6. Die Antwort lautet: „13,7“ oder „Was ist sie wert, die Mitgliedschaft bei den ,Unverkäuflichen?‘“ | 57 |
| 7. Neue Energie für die Unternehmensform Die Unternehmensform Wohnungsgenossenschaft gewinnt immer mehr Anhänger „Nicht auf Lösungen von oben warten“ Das Gängeviertel in Hamburg – wie eine junge Genos- senschaft die Vorteile der Unternehmensform interpretiert | 63 69 |
| 8. Die Kohlen aus dem Feuer holen oder „Wie sozial sind die Baugenossenschaften?“ | 71 |
| 9. Zwischen Idealen und Zahlen oder „In der Klemme zwischen wirtschaftlichem Auftrag und sozialer Verantwortung“ | 77 |

| | | |
|-----|--|-----|
| 10. | Vom Top Down zum Bottom Up Die Zukunftswerkstatt | 81 |
| 11. | Die Badewanne mitten im Wohnzimmer? Erste Erfahrungen mit Teilungsprojekten | 89 |
| 12. | 20 Regeln für die Kommunikation mit Mitgliedern und Mietern | 97 |
| 13. | „Grüße von der Waschhausgruppe“ oder „Delegation mit Hund. Vom neuen Umgang mit kritischen Mitgliedern“ | 99 |
| 14. | „Wo ist der 13er-Schlüssel?“ Handwerkszeug für die Mitarbeiter beim Umgang mit Mitgliedergruppen | 107 |
| | Zehn Regeln für eine gute Konflikt- und Kommunikationsstrategie | 114 |
| 15. | „Keine Entlastung für den ASBV!“ Mitglieder rufen zur Demonstration auf | 115 |
| 16. | „Du musst nicht viel mitnehmen – nur das Richtige!“ Ein Vortrag in Berlin | 119 |
| 17. | „Altonaer Spar- und Bauverein verlangt 40 Prozent mehr Miete!“ Vom Umgang mit Gerüchten und Unterschriftenlisten | 123 |
| 18. | „Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin“ Ein offener Brief an Angela Merkel | 129 |
| | Offener Brief der Altonaer Spar- und Bauverein eG an die Bundeskanzlerin | 133 |
| 19. | Wahrhaftig bleiben oder „Ein Lob vom Pastor“ | 135 |
| 20. | „Der Letzte macht die Tür zu!“ Ein Grundstück des Altonaer Spar- und Bauvereins wird besetzt | 141 |
| 21. | „Feuer frei“ Dialog mit Mitgliedervertretern auf Augenhöhe | 145 |
| 22. | „Burn, Baby, burn!“ Aus dem Leben eines Vorstands | 151 |

| | |
|--|-----|
| 23. Nachbarschaftshilfe und Notfallplan | |
| Ein Brand und seine Folgen | 155 |
| 24. „Alles in Ordnung?“ | |
| Gemeinsam eine neue Hausordnung entwickeln | 159 |
| 25. Der Wurm, der Fisch und der Angler | |
| Die Korrespondenz wird verbessert | 165 |
| 26. Gratwanderer, Blitzableiter und Netzwerker | |
| Die Mitarbeiter und ihre Rolle in der Kommunikation | 169 |
| 27. Junge Wilde – alte Hasen | |
| Einmal im Jahr ist Zukunftstag für die Mitarbeiter | 177 |
| 28. Locker in den Knien bleiben | |
| oder „Briefe schreiben bei Konflikten“ | 179 |
| Ein Brief zum Thema Mietminderung | 188 |
| 29. „Das Glück im Blick“ | |
| Ein Theaterstück als Kommunikationsprojekt | 191 |
| 30. „altoba forscht“ | |
| oder „Wenn der Vorstand mit dem Professor“ | 197 |
| 31. Ein Déjà-vu | |
| Die Fahrradbügelinitiative | 201 |
| Zehn Leitsätze zum Thema informieren und verhandeln | 207 |
| 32. Weg in den Stadtteil | |
| Kooperation mit Schulen | 209 |
| 33. Unterwegs auf der Leiter der Partizipation | |
| Mitgliederworkshops als Form der Beteiligung | 213 |
| 34. Wo die Fäden zusammenlaufen | |
| Die Abteilung Kommunikation und Soziales | 221 |
| 35. Fazit | 227 |
| | |
| Autoren | 231 |
| Bildnachweis / Literatur | 233 |